

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Jüdische Apologetik im neutestamentlichen Zeitalter

Bergmann, Judah

Berlin, 1908

Inhaltsangabe.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7461

Inhaltsangabe.

Einleitung 1—8.

I. Der Kampf 9—43.

Der Kampf gegen die freidenkenden hellenistischen Juden 9—10. Der Kampf gegen das Heidentum 10—24. Gleiche Kampfmethodo bei jüdischen und christlichen Lehrern 10—11. Die Minderwertigkeit des Heidentums 11—15. Der Kampf gegen den Götzendienst 15, gegen die heidnischen Sitten 15—16, gegen die Theater und die Spiele 16—20, gegen den feineren Götzendienst 20—21, gegen den Handel mit den Heiden 21—22, gegen jede Anerkennung der Götter 22—24. Die Notwendigkeit und der Erfolg des Kampfes 24. Der Kampf gegen das Christentum 25—38. Die Gegner des Gesetzes unter den ersten Christen werden bekämpft 25. Der Friede mit den Judenchristen 25—27, ihre Loslösung vom Judentum und ihr Fortbestand als Sekte 27—28. Der Ketzersegen 28—29. Der gegenseitige Vorwurf der Angeberei 29—31. Der Vorwurf der Heuchelei 31—32. Jesus wird in der Legende als Zauberer hingestellt 32—33. Die christliche Propaganda durch Dämonenbeschwörung und Krankenheilung wird von den Lehrern des Judentums bekämpft 33—36. Das Wissen der Juden von Jesus ist fabelhaft und dürftig 36. Die einigenden und die trennenden Punkte zwischen Judentum und Christentum 37—38. Der Kampf gegen den Gnostizismus 38—43. Der Gnostizismus vermittelt dem Judentum orientalische Mysterien und philosophische Spekulationen 38—39, er wird der schärfste Gegner des Judentums 39—41. Der Kampf gegen die Lehren der Gnostiker 42—43.

II. Die Bibel 44—66.

Die Schriftauslegung im palästinensischen Lehrhause 44—45. Die Bibel bei Philo 45—46. Entstehung der Bibelkritik und der allegorischen Auslegung 46—47. Das Alte Testament bei den Heiden 47—48. Die agadischen Religionsgespräche über die Bibel 48—54. Der Hinweis der heidnischen Bibelleser auf die Mythen und die Widersprüche in der Bibel 55. Das Alte Testament bei den Christen 55—56. Der alttestamentliche Weissagungsbeweis 56—57. Der Einfluß des Alten Testaments auf die christliche Legende 57—58. Die christlichen Zusätze zum Alten Testament 58. Der Vorwurf der Bibelfälschung 58—59. Die typologische und die allegorische Erklärung des Alten Testaments 59—61. Der Streit um das Eigentumsrecht auf die Bibel 61. Das Alte Testament bei den Gnostikern 61—62. Kritik der biblischen Erzählungen 62, der Widersprüche 62, der Anthropomorphismen 63, der Gesetze 63, der Ethik des Alten Testaments 63—64. Das Alte

Testament das Werk des Schöpfergottes 64—65. Nur der Dekalog das reine Gesetz Gottes 65. Der Wechsel des Gottesnamens im Alten Testament 65. Das Alte Testament bleibt in der Kirche ein heiliges Buch 65—66.

III. Der Gottesglaube 67—93.

Die Erhabenheit des jüdischen Gottesglaubens über die heidnische Götterverehrung 67—68, seine versittlichende und einigende Kraft 68—69. Die heidnischen Orakel und die jüdischen Propheten 69—70. Warum Gott die Götter nicht vernichte 70. Der eifervolle Gott der Juden 70—71. Der jüdische Gottesgedanke für die Heiden unfaßbar 72, von den Lehrern des Judentums erklärt 72—74. Der jüdische Gottesglaube von den philosophisch gebildeten Heiden als eine Vermenschlichung Gottes hingestellt 74—75. Der Weltschöpfer oder der Weltordner 75. Die Erzählung von der Weltschöpfung 75—77. Der Offenbarungsgott 77—78. Die Leidenschaften Gottes 78—79. Entstehung der Religionsphilosophie und der Glaubensdogmen 79—80. Die Einheit Gottes wird von den Lehrern des Judentums verteidigt 80—81. Jesus der Sohn Gottes 81—83. Zwei Gottheiten 83—84. Jesus der Mittler zwischen Gott und der Welt 84, der Helfer Gottes bei der Weltschöpfung 85—86. Der Engelglaube im Judentum 86. Die Klärung des jüdischen Gottesgedankens in der Polemik 86—87. Die biblischen Beweise für die Mehrheit in Gott von den Lehrern des Judentums widerlegt 87—90. Die Angriffe der Gnostiker auf die Ethik des jüdischen Gottesgedankens 90—92. Der Gott der Rache und der Gott der Liebe 92. Das lebensbejahende Gesetz des Moses und das weltflüchtige Gesetz des Jesus 92—93.

IV. Das Gesetz 94—119.

Der Hinweis der jüdischen Apologeten auf den humanen Geist der jüdischen Gesetzgebung 94—95. Das Urteil der Heiden über die jüdischen Rechtsbestimmungen 95—96. Der Kampf gegen das Gesetz im Judentum selbst 97—98. Das Urteil der Heiden über die jüdischen Gesetze und die Verteidigung der jüdischen Lehrer 98—99. Der Sabbat 99—102. Die Beschneidung 102—104. Die Speisegesetze 104—105. Andere Gesetze 106. Die Treue der Juden für ihr Gesetz 106—107. Die Aufhebung des Gesetzes im Christentum 107—108. Die Verteidigung der jüdischen Lehrer 108—109. Paulus 110—112. Das jüdische Gesetz von den Kirchenvätern bekämpft und von den Lehrern des Judentums verteidigt 112—115. Das Opfergesetz im Urteil der philosophisch gebildeten Heiden 115—116, im Judentum 116, im Christentum 116—118, bei den Gnostikern 118, von jüdischen und christlichen Lehrern verteidigt 118—119.

V. Der Auferstehungsglaube 120—130.

Der Auferstehungsglaube erhält im Judentum ein ethisches Gepräge 120—121. Der Jenseitsgedanke ein sittlicher Ansporn 121. Der Auferstehungsglaube von den griechisch gebildeten Juden und Heiden bekämpft 121—122, von den Lehrern des Judentums und des Christentums verteidigt: durch Schriftbeweise 123—124,

durch Hinweis auf die Propheten 124—125, durch Beispiele aus der Natur und dem Leben 125—129. Der Auferstehungsglaube im Judentum und im Christentum 129—130.

VI. Gott hat Israel verlassen 131—145.

Eine Behauptung der Heiden 131—132, von den Christen wiederholt 132—133. Das Christentum nennt sich das wahre Israel 134. Das allmähliche Auftauchen des Gedankens von der Verwerfung Israels in der christlichen Literatur 134—135. Die Zurückweisung dieses Gedankens in der Agada 135—142. Israel bleibt das Volk Gottes 142—144. Der Gedanke von der Verwerfung Israels in der späteren Polemik 144—145.

VII. Aus Israels Geschichte und Religion 146—159.

Die Fabeln der judenfeindlichen Schriftsteller werden in Palästina verbreitet und von den Lehrern des Judentums widerlegt 146. Die Abstammung Israels 146—147. Die Nation der Aussätzigen 147. Der Diebstahl der Kostbarkeiten in Ägypten 148—149. Der Raub des hl. Landes 149—151. Die Fabel vom Eselskult 152—154. Die Tötung eines Fremden 154—155. Die Unfruchtbarkeit Israels für die Welt 155—156. Die Anklage des Menschenhasses und der Kaiserfeindschaft 157—159.

Schlußbetrachtung 159—163.